

VERWALTUNGSVORLAGE VL-135/2018

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Stadtplanung	11.09.2018	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Haupt- und Finanzausschuss	vorberatend	04.10.2018	4/18	4
Rat der Stadt Lünen	beschließend	11.10.2018	4/18	7

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

IGA Metropole Ruhr 2027 - Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Lünen

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Durchführungshaushalt IGA 2027: Anteil Stadt Lünen (2019-2028) rund 56.000,00 €/Jahr (gemäß Projekt- und Finanzplanentwurf des RVR, Stand: August 2018)

Investitionshaushalt IGA 2027: Es kann von einem voraussichtlichen Investitionsvolumen für den Lünen Teil des „Zukunftsgartens Bergkamen-Lünen“ von ca. 12,27 Mio. € brutto inkl. Baunebenkosten für die Stadt Lünen bis 2028 ausgegangen werden (bei einer 80 %igen Förderquote entstünden 20 % Eigenanteil in Höhe von ca. 2,54 Mio. € für die Stadt Lünen)

Die Folgekostenschätzung erfolgt auf Basis einer konkretisierten Planung. Nähere Erläuterungen (siehe Sachverhalt)

INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

Das Thema Inklusionsverträglichkeit wird im Rahmen der Konkretisierung der Planungen für die IGA 2027 angemessen berücksichtigt werden.

BESCHLUSSVORSCHLAG

- a. Der Rat der Stadt Lünen möchte, dass die Stadt Lünen an der Durchführung der IGA 2027 als Standort des „Zukunftsgartens Bergkamen/Lünen- Landschaft in Bewegung“ teilnimmt.
- b. Die Stadt Lünen ist grundsätzlich bereit, die Eigenanteile des Durchführungshaushaltes (jeweils 55.235,00 € in den Haushaltsjahren 2019 bis 2028) und der Investitionskosten (aktuelle Schätzung für Lünen: ca. 12,27 Mio. € brutto investiv inkl. Baunebenkosten; entspricht städtischen Eigenanteil von voraussichtlich 2,54 Mio. € bei 80 %-Förderquote) im Rahmen der zu konkretisierenden Projekte und haushaltswirtschaftlichen Möglichkeiten bereitzustellen. Dies gilt gleichfalls für die möglichen Folgekosten.

- c. Der Rat beauftragt die Verwaltung, das Projekt in enger Abstimmung mit der Stadt Bergkamen, dem Kreis Unna und dem RVR weiterzuentwickeln sowie die notwendigen Organisationsstrukturen mit den erforderlichen personellen Ressourcen vorzubereiten.
- d. Der Rat beschließt, zur Konkretisierung und Qualifizierung von Teilprojekten in Lünen des „Zukunftsgartens Bergkamen/Lünen – Landschaft in Bewegung“ Aufwendungen in Höhe von 80.000 Euro (jeweils 40.000 Euro in den Haushaltsjahren 2019 und 2020).

Der Bürgermeister

1. DIE IGA METROPOLE RUHR EINFÜHRUNG

In Folge eines Kongresses zum Emscher Landschaftspark im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas – RUHR.2010 ließ der Regionalverband Ruhr (RVR) eine Machbarkeitsstudie zur Durchführung einer dezentralen Internationalen Gartenausstellung (IGA) im Ruhrgebiet erstellen.

Die Machbarkeitsstudie (2015) kam zu dem Ergebnis, dass eine IGA Metropole Ruhr 2027 realisierbar ist. Die Machbarkeitsstudie diente als Grundlage für die Entscheidung und Beschlussfassung der Kommunen und Kreise (Beschluss Kreistag Unna vom 15.03.2016, DS Nr. 019/16) sowie der Verbandsversammlung des RVR (Beschluss vom 11.03.2016) für die Bewerbung zur IGA Metropole Ruhr 2027. Am 07.12.2016 hat die Metropole Ruhr von der Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) den Zuschlag für die Durchführung der IGA 2027 erhalten.

Nachdem die Landesregierung NRW in ihrem Kabinettsbeschluss vom 10.7.2018 eine generelle Unterstützung der IGA 2027 zugesagt hat, sind nun die Mitgliedskörperschaften des RVR aufgefordert, Grundsatzbeschlüsse zur Teilnahme an der IGA 2027 herbeizuführen und die Bereitschaft zur Beteiligung an den Durchführungskosten zu dokumentieren. Auf Basis dieser kommunalen Willensbekundungen wird die Verbandsversammlung des RVR die Zusage an die DBG beschließen und die Verwaltung des RVR mit der Gründung einer Durchführungsgesellschaft beauftragen.

1.1 KONZEPTION

Ende 2017 hat der RVR einen detaillierten Projekt- und Finanzplan zur IGA 2027 vorgelegt. Hauptziele der IGA 2027 sind, wie bei den vorherigen Dekadenprojekten Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher Park und Kulturhauptstadt Europas – RUHR.2010, Imagegewinn für das Ruhrgebiet sowie die Initiierung und Fortführung von Investitionen in die (Freiraum-) Infrastruktur zur Bewältigung des Strukturwandels. Mit innovativen Antworten auf die Leitfragen „Wie wollen wir morgen leben, wohnen und arbeiten?“ soll die IGA 2027 eine vergleichbar positive Wirkung erreichen wie ihre Vorgängerprojekte. Durch umfangreiche Investitionen in die Freiraum- und Stadtentwicklung sowie in die touristische Infrastruktur der Region sollen herausragende Projekte einem internationalen Publikum präsentiert, weltweite Aufmerksamkeit generiert und ein nachhaltiger Imagewandel ausgelöst werden. Aus Investitionen und Eventdurchführung sind erhebliche positive regionalwirtschaftliche Effekte und ein nachhaltiger Beschäftigungszuwachs im (Garten-)Bauwesen und in der Tourismuswirtschaft zu erwarten (siehe unten).

Nach dem aktuellen Konzept vereint die IGA 2027 drei Ausstellungsebenen mit einer Reihe von Querschnittsthemen:

„**Zukunftsgärten**“ fungieren auf der ersten Ebene als Hauptinvestitions- und Haupteventstandorte und machen umweltbezogene Kernfragen zu Gärten, Umwelt, Klima, Energie und Stadtentwicklung begreifbar. In den Zukunftsgärten werden die Leitfragen „Wie wollen wir morgen leben, wohnen und arbeiten?“ exemplarisch beantwortet und umwelt- und freiraumbezogene innovative Lösungen für Probleme unserer Zeit aufgezeigt. Die Zukunftsgärten sind damit Anziehungspunkte für nationales und internationales Publikum.

Die drei eintrittspflichtigen Zukunftsgärten Rheinpark in Duisburg, Nordstern-Hugo-Grimberg in Gelsenkirchen sowie Emscher Nordwärts in Dortmund bieten – neben den oben genannten Themen – Raum für gärtnerische Leistungsschauen und intensive Schaupflanzungen.

Drei nicht eintrittspflichtige Zukunftsgärten in Dinslaken-Voerde (Emschermündung), Em-scherland (Castrop-Rauxel/Recklinghausen) und Bergkamen/Lünen ergänzen die Schaustand-orte und bieten z.B. besondere Freizeit- und Erholungsangebote.

Die Ebene „**Unsere Gärten**“ werden vorhandene und neue städtebauliche, landschaftliche und touristische Projekte der Region identifiziert und weiter qualifiziert. Diese Ebene ist da-mit ein essenzieller Bestandteil der Präsentation des Ruhrgebiets als neue grüne Städteland-schaft. Der vom RVR vorgelegte Investitionshaushalt sieht für diese Ebene ein gesamtes In-vestitionsvolumen von ca. 70 Mio. Euro vor, für das Fördermittel akquiriert werden sollen.

Die Ebene „**Mein Garten**“ bildet die Mitmacheebene für lokale Vereine und Gruppen in der Region. Ihre Aufgabe liegt in Beteiligung und Identifikation. In der Aktivierung lokaler Gruppen liegen besondere Chancen für bürgerschaftliches Engagement, neue Formen der Zusammenarbeit (Open Government) und nachhaltiges Empowerment. Die Aktivierung die-ser Ebene wird Aufgabe der Durchführungsgesellschaft und wird vollständig aus dem Durch-führungshaushalt finanziert.

Ein **Veranstaltungskonzept** wird gemeinsam mit der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) und der DBG erarbeitet, zielt auf nachhaltige touristische Effekte für die Region und wird vorhande-ne touristische Hotspots einbeziehen.

Das **Mobilitätskonzept** für die IGA 2027 setzt auf multimodale Lösungen, das im Rahmen der Regionalentwicklung in Arbeit befindliche Mobilitätskonzept für die Region und die Weiterentwicklung des Freizeitradwegenetzes radrevier.ruhr. Für die Verbindung zwischen den Hauptstandorten kommen auch die Wasserwege in Betracht. Neuartige e-Mobile und autonome Transportmittel erschließen die landschaftsbezogenen Zukunftsgärten.

Als „**Digitale IGA**“ soll die IGA 2027 die neuesten Entwicklungen in der Digitalisierung auf-greifen. Dazu gehören digitale Mehrwerte, Austauschplattformen und neuen Formen des Ticketings für die Besucher ebenso wie smarte Lösungen für die Parkunterhaltung.

Zur Bearbeitung des Themenfelds **Biodiversität und Nachhaltigkeit** ist die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet einbezogen. Die Industrienatur des Ruhrgebietes soll als Al-leinstellungsmerkmal der Region integraler Bestandteil der IGA 2027 werden. **Umweltbil-dungsangebote** – ein Erfolgsfaktor der IGA 2017 Berlin – werden auf allen Ausstellungsebenen realisiert.

Ein Gutachten des RUFIS-Institutes der Ruhr-Universität Bochum von Juni 2018 prognostiziert als direkte und induzierte **regionalwirtschaftliche Effekte** der IGA 2027 einen gesamt-wirtschaftlichen Produktionswert von rund 800 Mio. Euro. Zusätzlich wird durch die IGA 2027 ein Beschäftigungsvolumen von rund 9.000 Erwerbstätigenjahren geschaffen. Eine er-gänzende Untersuchung der steuerlichen Effekte der IGA 2027 ist vorgesehen.

Eine vom RVR beauftragte Studie wird Vorschläge zur Reduzierung der **Pflege-Folgekosten** bereits in der Gestaltungsphase erarbeiten; auch hier ergeben sich Möglichkeiten für neue innovative Lösungen im Themenfeld der Grünpflege.

2. DIE IGA 2027 IN DER STADT LÜNEN

Gemeinsam mit der Nachbarstadt Bergkamen ist die Stadt Lünen Standort eines sog. IGA 2027 Zukunftsgartens. Der Grundsatzbeschluss zur IGA 2027 am 10.04.2018 ist im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Lünen einstimmig gefasst worden (VL 41/2018). Seinerzeit lag die Zusage der NRW-Landesregierung zur Unterstützung der IGA 2027 noch

nicht vor. Die darin angekündigte nicht-öffentliche, interfraktionelle Informationsveranstaltung zum Ergebnis der Konzeptstudie für den Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen fand am 30.05.2018 in der Landesklingartenschule unter Beteiligung von Ratsvertretern aus Lünen sowie Kreistagsmitgliedern und Vertretern des Kreises Unna und des RVR statt. Im Kreis der rund zwanzig Anwesenden stieß das vorgestellte touristisch- freiraumplanerische Konzept der vom RVR beauftragten Arbeitsgemeinschaft Landschaft Planen und Bauen, Berlin/Dortmund und MSP Impulsprojekt, Breckerfeld auf durchweg positives Echo. Zuletzt wurde der Ausschuss in seiner letzten Sitzung am 11.09.2018 über den Sachstand und die aktuellen Entwicklungen zur IGA 2027 (MI 160/2018) in Kenntnis gesetzt.

2.1 Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen – Landschaft in Bewegung

Gemeinsam mit der Nachbarstadt Bergkamen ist die Stadt Lünen Standort eines sog. IGA 2027 Zukunftsgartens. Damit ist sie einer von sechs zentralen IGA Spielorten in der Metropole Ruhr, die besonders von der IGA profitieren sollen.

Das **Motto für den Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen lautet: „Landschaft in Bewegung – hoch aktiv, bewegt entspannt und multimobil an Lippe und Datteln-Hamm-Kanal“**. Im Fokus steht die touristisch innovative Entwicklung des Erholungsraums an Lippe und Datteln-Hamm-Kanal. Der Betrachtungsraum des Zukunftsgartens liegt zwischen der Lippe im Norden und dem Datteln-Hamm- Kanal im Süden sowie der Halde Großes Holz im Osten und dem Preußenhafen im Westen. Der vernetzte Erlebnisraum bietet hohe Attraktivität für Tourismus und Naherholung. Zahlreiche Sport- und Bewegungsangebote für Jung und Alt sollen die bewegte Topografie der Haldenlandschaften an Kanal und Lippe nutzen. Kernthema ist die Transformation der überformten postindustriellen Landschaft in eine touristisch attraktive Erholungslandschaft (Präsentation von LPB und MSP Impulsprojekt siehe Anlage 1).

Für die Stadt Lünen wären die nachhaltige Entwicklung des mit Altlasten belasteten Viktoria Geländes – nach Jahrzehnten des Stillstands – und der „Sprung über die Lippe“ mit einer neuen Querung für Fußgänger und Radfahrer im Zusammenspiel mit der Aufwertung des StadtGartenQuartiers dabei der größte Mehrwert einer IGA-Beteiligung. Ein neuer attraktiver Landschaftspark im Westen der Viktoriafläche rund um den Haldentop wäre „Mittelpunkt“ des Zukunftsgartens auf Lünen Gebiet. Mit dem Prädikat „IGA“ soll es leichter und schneller gelingen, zu diesem Zweck Fördermittel einzuwerben und private Investitionen anzuregen. Zur Akquise von Fördermitteln sollen Synergieeffekte über die bestehenden Gebietskulissen der Städtebauförderung StadtGartenQuartier (inkl. Viktoria I/II), Stadtumbau Innenstadt (Anbindung Innenstadt) und Stadtumbau Lünen Süd (inkl. Preußenhafen) genutzt werden.

Darüber hinaus ist die stärkere Verknüpfung vorhandener und neuer touristischer Angebote und Naherholungsräume besonders entlang des Kanals über die Stadtgrenzen hinweg beabsichtigt, wovon die Nachbarstädte Bergkamen und Lünen gleichermaßen profitieren könnten.

2.2 Unsere Gärten und Mein Garten in Lünen

Die Stadt Lünen beabsichtigt, sich an der Ebene „Unsere Gärten“ und „Mein Garten“ mit (nicht-investiven) Begleitprojekten zu beteiligen, wie z. B. der Aufwertung von Bestandsanlagen zur IGA (Bsp. Wallgang) oder Präsentation von Erfahrungen aus dem StadtGarten-Quartier.

3. FINANZIERUNG

3.1 Beitrag der Kommunen zum Durchführungshaushalt der IGA 2027

Der Durchführungshaushalt zur Realisierung der IGA Metropole Ruhr 2027 beläuft sich auf ca. 85 Mio. Euro. Als Positionen sind hier u.a. temporäre (nicht investive) Anlagen, Sachmittel, Event- und Marketingausgaben sowie Personalmittel angegeben. Die Kalkulation der Einnahmen basiert auf einer zurückhaltend gerechneten Besuchsprognose. Mit einer Erwartung von 2,6 Mio. Besuchen wurde die in der Machbarkeitsstudie enthaltene Prognose deutlich nach unten korrigiert. Mit erwarteten Einnahmen in Höhe von ca. 46 Mio. Euro bleibt ein Zuschussbedarf in Höhe von 39 Mio. Euro, von denen der RVR einen Teil (10 Mio. Euro) aus der normalen Umlage trägt.

Ein Anteil in Höhe von 25 Mio. Euro ist innerhalb der nächsten 10 Jahre von den Mitglieds-körperschaften des RVR aufzubringen. Das gewichtete Verteilungsmodell des RVR (im Kommunalrat am 14.06.2017 bestätigt) sieht eine stärkere Beteiligung der Städte und Kreise mit Hauptstandorten (Zukunftsgärten) vor. Die Zahlungen sind in den Jahren 2019-2028 jährlich aufzubringen und rechtzeitig in die Haushalte einzustellen. Die Bereitstellung dieser Mittel ist Voraussetzung für die Gründung und Finanzierung der Durchführungsgesellschaft zur IGA 2027.

Der Kreis Unna als RVR-Mitglied soll demnach jährlich einen Beitrag von 168.750,00 € leisten. Die aktiv beteiligten Städte aus dem Kreis (Bergkamen und Lünen) sollen daran einen Anteil von rund 65 % übernehmen, was 110.447,00 € entspricht. Paritätisch geteilt liegt der Lünen Anteil dann bei 55.223,50 € pro Jahr. Aus dem Durchführungshaushalt würden laut RVR auch die notwendigen Wettbewerbsverfahren zur Konkretisierung der Planungen für die Zukunftsgärten finanziert, sodass hierfür keine zusätzlichen Kosten für die Stadt Lünen entstünden.

3.2 Beitrag der Kommunen zu investiven Kosten der IGA 2027

Für die Realisierung des Zukunftsgartens Bergkamen/Lünen wird auf Grundlage der Verhandlungen zwischen RVR und Land NRW aktuell ein Investitionsvolumen von rund ca. 22,4 Mio. € (brutto investiv ohne Baunebenkosten, Planung, Grunderwerb etc.) veranschlagt. Davon würden auf Basis der aktuellen Kalkulation ca. 10,67 Mio. € auf die Stadt Lünen entfallen. Rechnet man pauschal 15 % Baunebenkosten hinzu, beträgt das voraussichtliche Gesamtvolumen 12,27 Mio. €.

Eine Refinanzierung durch entsprechende Fördermittel (z. B. EFRE, Städtebauförderung) mit einer Regelförderquote von 80 % ist beabsichtigt, wobei dann zu gegebener Zeit städtische Eigenanteile in unterschiedlicher Größenordnung in den Haushaltsjahren bis 2028 von aktuell kalkulierten rund 2,54 Mio. € (bezogen auf 12,27 Mio. €) zu berücksichtigen wären. Die genannten Investitionssummen sind unter Vorbehalt zu sehen und wären entsprechend des Fortschritts der Verhandlungen mit dem Land und der konkretisierten Planung anzupassen.

Aus den ca. 80 investiven Projektmeldungen aus den Kommunen/ Kreisen der Metropole Ruhr werden in einem Filter- und Qualifizierungsprozess mit Beteiligung der Landesregierung entsprechende Projekte zur IGA 2027 ausgewählt. Eine Refinanzierung der investiven Kosten über entsprechende Fördermittel (z.B. EFRE, Städtebauförderung) ist beabsichtigt. Für Investitionen und investitionsbegleitende Maßnahmen ist derzeit von einer Förderquote von ca. 80 % und einem städtischen Eigenanteil von ca. 20% auszugehen. Unter Vorbehalt einer Förderung sind daher der städtische Eigenanteil sowie die nicht förderfähigen Kosten in den kommunalen Haushaltsjahren bis 2028 zu berücksichtigen.

Die konkreten Angaben zu den finanziellen Auswirkungen der investiven Maßnahmen werden dem Rat der Stadt zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt.

3.3 Folgekosten

Eine maßnahmen- und flächenscharfe Kalkulation der Unterhaltungs- und Pflegekosten ist auf Grundlage des gegenwärtigen Planungsstands nicht verlässlich möglich. Dafür wären genaue Flächen- bzw. Objektplanungen erforderlich, die zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht vorliegen. Der RVR setzt derzeit für alle Zukunftsgartenstandorte pauschal 5 % der Investitionskosten/Jahr an. Diese Pauschalierung ist aus Sicht der Verwaltung aufgrund der differenzierten Planungen und Nutzungen allerdings zu ungenau. Ziel der Verwaltung ist es, die zu erwartenden Folgekosten durch entsprechende Vorgaben für die weitere Planung auf deutlich unter 5 % der Investitionskosten/Jahr zu begrenzen. Die Folgekostenschätzungen werden dem Rat der Stadt mit den Baubeschlussvorlagen nach konkretisierter Planung vorgelegt. In diese werden auch die Erkenntnisse aus der o.g. vom RVR beauftragten Studie zur Reduzierung der Pflege-Folgekosten einfließen.

3.4. Planungskosten

Für die weitere Konkretisierung, Priorisierung und Qualifizierung der Projekte in Lünen sowie für Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit werden zunächst Kosten in Höhe von 80.000 € für 2019/2020 angesetzt. Eine spätere Refinanzierung über Förderprogramme erscheint möglich, wenngleich dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesichert ist.

3.5 Personal und Organisation

Für die erfolgreiche Planung und Umsetzung der IGA 2027 ist ferner die Schaffung der personellen und organisatorischen Voraussetzungen in den beteiligten Abteilungen notwendig.

Die verwaltungsinterne Federführung für das Projekt IGA liegt im Moment bei den Abteilungen 4.1 –Stadtplanung und 4.7- Stadtgrün. In den nächsten Monaten ist die weitere Koordination und Kooperation mit den betroffenen städtischen Abteilungen und externen Akteuren auszuarbeiten und anzustoßen. Diese Konzept- und Anfangsphase kann mit vorhandenem Personal durchgeführt werden.

Eine kontinuierliche Organisationserweiterung mit personellen Auswirkungen ist für die IGA 2027, in Abhängigkeit von der noch zu schaffenden Organisationsstruktur beim RVR und der Aufgabenauffassung der IGA Durchführungsgesellschaft, vorgesehen. Konkrete Personalbedarfe lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abbilden, sollen aber bis zur Haushaltsplanberatung 2020 benannt werden.

4. NÄCHSTE SCHRITTE

Nächster Schritt nach den Beschlussfassungen in der Region ist auf der Ebene des RVR die Gründung einer Durchführungsgesellschaft zur IGA Metropole Ruhr 2027 in 2019. Eine enge Verzahnung der Durchführungsgesellschaft mit den Verwaltungen der Kommunen/Kreise ist vorgesehen. Zur Umsetzung der Projekte ist auch eine kontinuierliche Organisationserweiterung in den Kommunen der Zukunftsgärten notwendig. Zu klären sind hier insbesondere die Organisationsform, die Personalausstattung sowie die Einbindung in die Gesamtverwaltung. Da sich konkrete Bedarfe zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abbilden lassen, wird dies dem Rat der Stadt zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt.

Ab 2019 und den Folgejahren ist eine Vertiefungs- und Realisierungsphase zur IGA 2027 vorgesehen. In 2019 sollen für die inhaltliche und finanzielle Konkretisierung der Zukunftsgär-

ten Realisierungswettbewerbe durchgeführt werden. Im Zuge dessen ist auch eine intensive Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.

Anschließend sind neben dem Beginn und der Intensivierung der Bautätigkeiten an den IGA Standorten die internationalen Kooperationen festzulegen und die Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu verstärken. In dieser Phase erfolgt auch der Projektauftrag zur Ebene „Mein Garten“. Die Abschluss- und Präsentationsphase der IGA 2027 beginnt ab ca. 2025 und hat ihren Höhepunkt im Präsentationsjahr 2027.

Herr Horst Fischer wird als Hauptverantwortlicher beim RVR in der Ratssitzung am 11.10.18 das Gesamtprojekt IGA 2027 vorstellen und für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Anlage(n):

1. Sachstandspräsentation des RVR, , Stand: August 2018
2. Auszug (Arbeitsstand) Projekt- und Finanzplan IGA 2027 RVR für den Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen (Stand: August 2018)